

GUTE AUSBILDUNG



Die IG BCE informiert
über gute Ausbildung.



GUTE AUSBILDUNG

»Gute Ausbildung«

Wenn es um »Gute Ausbildung« in Deutschland geht, sind wir als IG BCE die Experten. Weil wir täglich für eine Verbesserung der beruflichen (Aus-)Bildung in Deutschland kämpfen. Gemeinsam mit Jugend- und Auszubildendenvertretern und -vertreterinnen, Betriebsräten, Personalleitern/-leiterinnen, Ausbildern und Ausbilderinnen sowie unseren Sozialpartnern und -partnerinnen sorgen wir dafür, dass die Berufsausbildung einen guten Start in ein eigenständiges Leben ermöglicht und ein solider Grundstock für den weiteren Lebens- und Arbeitsweg ist und bleibt. Wir kümmern uns um ein Plus bei Ausbildungsplätzen, um Übernahmeregelungen und um angemessene Ausbildungsvergütungen. Wir gestalten Berufsbilder mit und nehmen Einfluss auf Rahmenlehrpläne und Berufsschulunterricht. Wir verbessern die Zusammenarbeit von Berufsschulen und Betrieben und bringen die Internationalisierung der Berufsausbildung voran. Wir arbeiten an einem modernen Prüfungswesen, stellen kompetente Prüfer/-innen und tun vor Ort etwas für die gute Prüfungsvorbereitung unserer Azubis. Wir streiten für eine Verzahnung von Aus- und Weiterbildung und vermitteln auch mit unserer eigenen Jugendbildungsarbeit eine umfassende politische und methodische Allgemeinbildung, die die Grundlage für eine eigene Meinungsbildung schafft.

Gute Ausbildung = Alle müssen können dürfen

Eine wichtige Voraussetzung für gute Ausbildung ist, dass alle, die eine Berufsausbildung absolvieren möchten, auch die Möglichkeit dazu haben. Im Moment ist das nicht der Fall: Die Schulabgängerzahlen steigen und gleichzeitig sinkt die Anzahl der angebotenen Ausbildungsplätze. Deshalb kümmern wir uns mit unserem Tarifvertrag »Zukunft durch Ausbildung« um steigende Ausbildungsplatzzahlen. Auch an lern- und sozialschwache Jugendliche muss gedacht werden. Mit unserem Programm »Start in den Beruf« sorgen wir dafür, dass niemand zurückbleibt und auch Bewerber/-innen ohne Schulabschluss eine Chance haben.

Gute Ausbildung = Berufe am Puls der Zeit

Berufsausbildung soll eine breite Grundbildung gewährleisten und die Voraussetzungen für eine spätere Spezialisierung der jungen Facharbeiter und Facharbeiterinnen schaffen. Deshalb müssen Berufsbilder so gestaltet sein, dass sie auf der einen Seite den aktuellen Anforderungen in den Unternehmen entsprechen – auf der anderen Seite aber auch breit genug sind, um für alle Unternehmen Gültigkeit zu haben. Dafür streiten wir in den Berufsbildungsausschüssen der Kammern und der Bundesländer.

Gute Ausbildung = Bei Bedarf Lernortkooperation

»Gute Ausbildung« bedeutet auch, dass alle zu einem Berufsbild gehörenden Ausbildungsinhalte auch tatsächlich vermittelt werden. Wenn sich aber in der Realität Kleinbetriebe, die pro Jahr nur einen Azubi einstellen können, mit Großbetrieben mit eigenen Lehrwerkstätten und freigestellten Ausbildern sowie Ausbilderinnen messen müssen, kann das zu Schwierigkeiten führen. Damit die Qualität der Ausbildung nicht von der Größe und der Ausstattung des Ausbildungsbetriebs abhängt, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Partnern im dualen System der Berufsausbildung nötig. Berufsschulen bzw. außerbetriebliche Ausbildungseinrichtungen (Schulen, die eine Berufsausbildung vermitteln) müssen mit Ausbildungsbetrieben und überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen (Einrichtungen, die das fachpraktische Wissen weitergeben, das spezialisierte Betriebe ihren Auszubildenden nicht vermitteln können) kooperieren. Betriebe, die aufgrund ihrer Struktur nicht selbst auf hohem qualitativen Niveau ausbilden können, sollen innerhalb einer Region gemeinsam mit anderen Betrieben Ausbildung im Verbund anbieten (Verbundausbildung). Dafür setzen wir uns ein.

Gute Ausbildung = Gute Berufsschulen

Um die Qualität der schulischen Berufsausbildung zu erhöhen, ist es notwendig, die materielle und finanzielle Ausstattung der Berufsschulen durch die öffentlichen Haushalte deutlich zu verbessern. Zurzeit befinden sich viele Berufsschulen in einem »desolaten« Zustand. Es stehen zu wenige Ressourcen zur Verfügung, um eine vernünftige theoretische Ausbildung sicherzustellen. Dadurch leidet die gesamte Ausbildung, und das zweite Standbein der dualen Berufsausbildung – die Schule – kann den Anforderungen nicht nachkommen. Die Betriebe sind daher gezwungen, innerhalb der praktischen Ausbildung viele Bereiche der theoretischen Ausbildung aufzufangen bzw. nachzuholen.

Gute Ausbildung = Gute Prüfungen

Zu einer guten Berufsausbildung gehört natürlich auch ein gutes Prüfungswesen, welches immer auch auf die Ausbildungsordnung abgestimmt sein muss. Durch inhaltlich bzw. auch methodisch veränderte Ausbildungsordnungen haben sich auch die Zielsetzungen einer Abschlussprüfung in den letzten Jahren verändert. In einigen Berufen gibt es Pflicht- und Wahlqualifikationen, grundsätzlich versucht man vom Fachdenken wegzukommen und die Ausbildungsordnung über Lernfelder abzudecken, außerdem legen neue Lehrmethoden großen Wert auf selbstorientiertes, eigenverantwortliches und vor allem praxisnahes Handeln. Dies alles sind veränderte Rahmenbedingungen, die auch im Prüfungswesen berücksichtigt werden müssen.

Aber nicht nur Inhalt und Methode haben sich geändert, auch Prüfungsstrukturen haben sich und werden sich weiter verändern. So wurde z. B. mit der gestreckten Abschlussprüfung der Versuch gestartet, nicht alle Lerninhalte an einem Termin abzufragen, sondern bereits im zweiten Ausbildungsjahr einige Inhalte als erledigt abzufragen. Auch der Gesetzgeber hat diesen Ansatz für sich aufgenommen und durch eine Veränderung des BBiG die Möglichkeit, mehrere Prüfungsteile zu unterschiedlichen Zeiten der Ausbildung durchzuführen, eröffnet.

Gute Ausbildung = Kreative Übernahmeregelungen

Ausbildung geht vor Übernahme! Dieses bewährte Prinzip der IG BCE besagt, dass es wichtiger ist, den Jugendlichen eine Berufsausbildung zu ermöglichen, als sie anschließend auch zu übernehmen. Auch deshalb bilden viele Betriebe in den von der IG BCE betreuten Branchen sogar über Bedarf aus – auch auf die Gefahr hin, dass sie anschließend nicht alle selbst ausgebildeten Azubis auch in unbefristete Arbeitsverhältnisse übernehmen können.

Dass wir am Anfang des Berufslebens eine Ausbildung wichtiger bewerten als die anschließende Übernahme, bedeutet aber nicht, dass die IG BCE das Problem der gut ausgebildeten Facharbeiter/-innen, die im Anschluss an ihre Ausbildung auf der Straße stehen, nicht erkannt hätte. Zwar sind branchenübergreifende Übernahmeregelungen nicht realisierbar, doch in einzelnen Betrieben gibt es Betriebsvereinbarungen und eine Menge guter Praxisbeispiele, wie einzelne Unternehmen die Übernahme der zum Teil auch über Bedarf ausgebildeten jungen Menschen regeln.

Zum Beispiel:

- ▶ Befristete Übernahme
- ▶ Fremdbetriebliche Übernahme
- ▶>Listenerstellung für Vermittlung in andere Betriebe
- ▶ Komplett alle noch nicht vermittelten »Ausgelernten« in einen Pool, aus dem dann geschöpft wird

Gute Ausbildung = Verzahnung von Aus- und Weiterbildung!

Bei der Neuordnung von Berufsbildern achtet die IG BCE auf das Thema Weiterbildung: Mit der Neuordnung des Chemikanten und des Chemielaboranten ist es gelungen, die Themen Aus- und Weiterbildung zu verknüpfen. So ist es ausdrücklich ein Ziel des Berufsschulunterrichts, die Bereitschaft zur beruflichen Fort- und Weiterbildung zu wecken. Außerdem können während der Ausbildung berufsspezifische und berufsübergreifende Wahlqualifikationen angeboten werden, die auch nach der Abschlussprüfung noch fortgesetzt werden und den jungen Facharbeitern und Facharbeiterinnen direkt im Anschluss an die Berufsausbildung einen selbstverständlichen Einstieg in die berufliche Weiterbildung ermöglichen.

Gute Ausbildung = Gute Gewerkschaft

Das breit gefächerte Engagement der IG BCE in Sachen Berufsausbildung wird von den Jugendlichen anerkannt: Knapp 60.000 junge Menschen unter 25 Jahren sind Mitglied der IG BCE. Das macht uns stolz und motiviert uns, auch weiterhin dafür zu kämpfen, dass junge Menschen erfolgreich in den Beruf und ins eigenständige Leben starten können.



*Bezirks-Nr.:

*Mitgl.-Nr.:

*Dieses wird von den Bezirken ausgefüllt.

Beitrittserklärung und Einzugsvollmacht

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

☐ m / ☐ w

PLZ/Wohnort:

Straße/Haus-Nr.:

Nationalität:

privat

E-Mail:

Telefon:

Mobiltelefon:

dienstlich

E-Mail:

Telefon:

Mobiltelefon:

Werber/-in:

Eintritt:

Übertritt/Vorgew.:

Monatl. Bruttoeinkommen/Eingruppierung:

Personalnummer:

BLZ/Konto-Nr.:

Bankinstitut:

Ich bevollmächtige die IG Bergbau, Chemie, Energie meinen satzungsgemäßen Beitrag bei Fälligkeit

☐ monatlich

☐ vierteljährlich

☐ halbjährlich

☐ jährlich

von meinem Konto per Lastschrift abzubuchen oder durch Betriebsabzug über den Arbeitgeber von meinem Lohn bzw. Gehalt einzubehalten. Diese Ermächtigung gilt auch für jedes andere, auf meinen Namen lautende Konto bei jedwedem Kreditinstitut. Einen evtl. Widerruf werde ich bei der IG Bergbau, Chemie, Energie vollziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Beschäftigt bei:

Tätigkeit:

Krankenkassen-Zugehörigkeit des geworbenen Mitglieds

Zutreffendes im Kreis ankreuzen

00

Kaufmännische Krankenkasse Halle und Sonstiges

01

Allgemeine Ortskrankenkasse

02

Barmer Ersatzkasse

04

Berufskrankenkasse der Techniker

05

Betriebskrankenkasse

06

Bundesknappschaft

07

Deutsche Angestellten-Krankenkasse

08

Hamburg-Münchener Ersatzkasse

09

Handelskrankenkasse Bremen

10

HEK Hanseatische Krankenkasse

99

Sonstige

Berufsgruppe

Zutreffendes im Kreis ankreuzen

01

Un-/Angelernte/-r

02

Handwerker-/Facharbeiter/-innen

03

Meister/-innen

04

Technische Angestellte/Ingenieure

05

Chemotechn.-/Laboranten

06

Kaufm./Büroangestellte

07

Akademiker/-innen

08

AT-Angestellte

09

Angestellte im Außendienst

10

Leitende Angestellte

11

Beamte

12

Sonstige Angestellte

☐

unter Tage

Ausbildungsbeginn (Monat/Jahr):

Lehrjahr:

Ausbildungsende (Monat/Jahr):

Ich bin damit einverstanden, dass die von mir gemachten Angaben einschließlich eventueller Änderungen und Ergänzungen zur Erledigung aller im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft stehenden Aufgaben, insbesondere der Mitgliederverwaltung, der Mitgliederinformation sowie des Beitragsabzugs im erforderlichen Umfang – auch durch Datenträgeraustausch – mithilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet und genutzt werden können.

Datum

Unterschrift



MITGLIED WERDEN LOHNT SICH!

auch unter

www.mitgliedwerden.igbce.de

Impressum

Herausgeber und Redaktion

IG Bergbau, Chemie, Energie
Vorstandsbereich 3
Abteilung
Werbung/Marketing/Service
Königsworther Platz 6
30167 Hannover
E-Mail: abt.marketing@igbce.de
Verantwortlich: Edeltraud Glänzer

Gesamtherstellung

BWH GmbH –
Medien Kommunikation
August 2007/1. Auflage

INFO
POINT besser
informiert.

08/2007 Bestell-Nr. 